

# Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N<sup>o</sup> 145.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Sonnabend, den 27. Juni.

Preis für das Vierteljahr 14 Thaler. Inserions-Gebühren für den Raum einer gespalteten Zeile 1 Kreuzer.

1857.

## Amtlicher Theil.

### Verordnung

die Landtagswahl im 23. bürgerlichen Wahlbezirk betreffend,

vom 8. Juni 1857.

Nach erfolgtem Ableben des laut Verordnung vom 29. April d. J. (Gesetz- u. Verordnungsblatt S. 73) mit der Leitung der Landtagswahl im 23. bürgerlichen Wahlbezirk beauftragt gewesenen Amtshauptmanns v. Carlomag in Zittau für das gedachte Wahlgeschäft der

Gerichtsamtmann Käuffer in Weissenberg als Regierungskommissar bestellt worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dresden, am 8. Juni 1857.

Ministerium des Innern,  
Fehr. v. Benst.

v. Scharpentier.

### Bekanntmachung

des Ministeriums des Innern, die Zulassung innenbemerker ausländischer Versicherungsanstalten zum Geschäftsbetriebe im Königreiche Sachsen betreffend.

In Gemäßheit §. 6 der Verordnung über den Geschäftsbetrieb ausländischer Versicherungsanstalten im Königreiche Sachsen vom 16. September 1856 wird von dem Ministerium des Innern fernereit andurch bekannt gemacht, daß nachbenannte ausländische Versicherungsanstalten den Vorschriften in §. 2 bis 4 dieser Verordnung Genüge geleistet haben und daß insbesondere

Dresden

- 1) von der Lebens- und Renten-Versicherungs-Societät Hammonia zu Hamburg,
- 2) von der Caisse paternelle, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Paris,
- 3) von der Londoner Union Assurance-Societät für Lebensversicherung,

Leipzig

von der Lebens-Versicherungs-Societät Germania in Stettin, von dem Potsdamer Viehversicherungs-Verein zum Sitz ihrer Anstalten in Sachsen gewählt worden ist.

Dresden, den 16. Juni 1857.

Ministerium des Innern,  
Fehr. v. Benst.

Demuth.

### Bekanntmachung.

Nachdem das Finanz-Ministerium beschlossen hat, das Vereins-Reglement für den Güterverkehr auf den deutschen Eisenbahnen vom 1. December 1856 auch auf den inneren Verkehr der königl. sächsischen Staats- und der in Staatsverwaltung befindlichen Privat-Eisenbahnen Anwendung finden zu lassen, ist das seither für diesen Verkehr gültig gewesene Allgemeine Güter-Reglement vom 19. August 1852 neu bearbeitet und es sind dabei zugleich auch die Special-Reglements der einzelnen Bahnen einer neuen Bearbeitung unterworfen worden.

Dieses neue allgemeine Güter-Reglement vom 1. April 1857 tritt zugleich mit den unter gleichem Tage von den Staats-Eisenbahn-Directionen für die einzelnen Staatsbahnen erlassenen besondern Bestimmungen von und mit

## Feuilleton.

**Softtheater.** Donnerstag, 25. Juni: Die Marquise von Vilette. Originalschauspiel in fünf Acten von Carl. Birch-Pfeiffer. (Neu einstudirt.)

Dies wieder hervorgeführte Stück der bühnengerechten Frau Birch-Pfeiffer war ohne Zweifel eine ihrer besten und gangbarsten. Die fruchtbare Producentin ist immer da am ansprechendsten und glücklichsten gewesen, wo sie ihre eigne Natur am meisten verläugnete und den höchsten Inhalt mit praktischer Gewandtheit verfolgte oder im anpassenden Sinne bearbeitet hat. Dies Stück bewegt sich in seiner Composition vom dritten Acte an mit materiellem Interesse und mit charakteristischer Lebhaftigkeit im dramatisch übersehten Tone derjenigen Romane und Dramen fort, welche uns aus jener galanten Maintenondeperiode gerade in genügender Zahl übrig gelassen sind, um die Aufmerksamkeiten unserer vornehmen Jugend phantastisch und fittlich auf lebensliche Weise zu beschäftigen. Für das Bühnenrepertoire nehmen diese Stoffe ungefähr die Stelle ein, welche in den Bibliotheken vor noch nicht langer Zeit die Ritter- und Räuberromane behaupteten. Wenn aber die Verfasserin den scheinbaren Verlauf in diesem Stücke weniger, als sie sonst pflegt, durch eingeschobene tendenziöse Schlußmoral in trivialer Verwendung retardirt, so hält sie andererseits mit Geschmack und tactvollem Raff eine gewisse Zeichnung der Sitte und sogar einzelner Persönlichkeiten und ihrer Verhältnisse ein, der Dialog zeigt sich oft mit treffender Schärfe zu und weicht nie aus dem Geleise, daß den Schauspieler sicher und bequem zur Bühnenwirkung führt. Demnach hat die Behandlung dieser französischen

dem 1. Juli dieses Jahres

in Kraft und es werden von diesem Zeitpunkte ab die Bestimmungen der bisher gültigen Reglements für den Güterverkehr außer Wirksamkeit gesetzt.

Es wird hier zur allgemeinen Kenntnißnahme mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Druck-Exemplare der Allgemeinen Reglements für den Güterverkehr, welchen die auf den betreffenden einzelnen Staats-Eisenbahnen geltenden und zu beobachtenden besonderen Bestimmungen beigegeben sind, bei den Hauptverwaltungen der Staats-Eisenbahnen und den gesammten Güterexpeditionen zu dem Preise von 2½ Rgr. Exemplar zu haben sind.

Dresden, am 18. Juni 1857.

Finanz-Ministerium.

Abtheilung für öffentliche Arbeiten und Verkehrsmittel.  
von Ehrenstein. Opelt.

## Nichtamtlicher Theil.

### Uebersicht.

**Tagesgeschichte.** Dresden: Vom königlichen Hofe. Der Graf v. Sprakus angekommen. — Elster: Zahl der Badegäste. — Wien: Keine Deuercungsexpedition in Mailand. Neue Dampfschiffahrt. Reise der Majestäten nach Ungarn. — Prag: Ehrenbürgerrechttheilungen. Beschlagnahme des „Prager Boten“. — Melnik: Prag-Turnauer Bahn tractat. — Berlin: Graf Arnim's Rücktritt. Ehescheidungsfrage. Vorhubsfragen. Spiritussteuerbonification. — Darmstadt: Vom Landtage. — Weimar: Geburtsfest des Großherzogs. Feiern der Universität Jena. — Gera: Weisenfels-Geraer Bahn concessionirt. — Paris: Zu den Wahlen. Börsenstand. — Turin: Aus den Kammern. — London: Die Ehescheidungs-bill im Oberhause. Volksschulwesen. — Stockholm: Skandinavische Agitation. Einzug des Prinzen Dekar. — Konstantinopel: Neueste Post.

**Local- und Provinzialangelegenheiten.** Dresden: Johannistagsfestlichkeiten. — Leipzig: Gemeindeanlagen erlassen. — Buzen: Berichtigung über den Brand in Seibau. Recrutenspectation.

**Deffentl. Gerichtsverhandlungen.** (Dresden.)

Feuilleton. Inserate. Tageskalender. Börsennachrichten.

### Tagesgeschichte.

**Dresden, 25. Juni.** Ihre Majestät die Königin Marie besichtigten heute Vormittag das königl. naturhistorische Museum, besichtigten bei allen aufgestellten Sammlungen die halbovalste Theilnahme und sprachen insbesondere über die Aufstellung der von Ihrer Majestät dem Museum zu Theil gemachten Sammlungen des höchsten Königs und deren jetzt täglich stattfindende Benutzung die lebhafteste Anerkennung aus.

— **Se. königl. Hoheit der Graf von Sprakus** ist heute früh ¼ 4 Uhr mit dem Schnellzuge, von Wien kommend, hier eingetroffen und im „Victorahotel“ abgeblieben. Dem Vernehmen nach dürfte Se. königl. Hoheit einige Tage hier verweilen.

— **Elster, 25. Juni.** Die heute ausgegebene 12. Curliste weist bereits das Eintreffen von 264 Partein mit 431 Personen nach, unter denen sich 374 Curgäste befinden. 12 Partein davon haben unser Bad nach Beendigung der Cur wieder verlassen.

Ludwigs- und Regentenschafts-Stoffe in unsere Zeit ihr Interesse verloren, ihre Kontrolle im Repertoire ist ausgespielt und auch manche der Darstellenden fühlten das: ihr Gedächtniß verhielt sich widerspenstig zu ihren Partien, wie man bei der gestrigen Aufführung wohl merkte. Gehoben wurde dieselbe übrigens im Besondern nur durch die ausgezeichnete Leistung der Frau Bayer-Bärd (Marion), des Fräulein Berg, welche die Maintenon sehr fein charakterisirte, und des Herrn Emil Derrant, welcher den Henry St. John mit geistvoller Roblesse, chevaleresker Eleganz und männlicher Energie spielte. Zur Belebung trug auch Frau Wächter in guter und derber Weise als Nanon bei, welche Rolle Frau Birch-Pfeiffer als Leibgericht für sich selber schrieb. Herrn Luantier gelang es nicht, dem gealterten Ludwig XIV. die Spuren jener Eigenschaften zu verleihen, die der stolze königliche Held der Salanterie nothwendig besessen haben muß, welcher im Salon eben so tapfer als graziös unzählige Siege gewann. Auch persönlich erschien der König nicht alt genug und zu kräftig. Ein rarisches, ineinandergeringendes Zusammenspiel und ein schnelleres Tempo der Rede erschien im Allgemeinen sehr nothwendig und wünschenswerth.

G. Band.

**Dresden, 26. Juni.** (Schluß des vorgestrigen Artikels über die Kunstausstellung.) Eine ausgestellte Federzeichnung, eine Landschaft von der Hand Rumohr's wird sie und da eine Erinnerung an den originellen Mann nach rufen, der heute Rosellen oder eine Schule der Höflichkeit schrieb und morgen eine Geschichte der bildenden Künste oder über den Geist der Kochkunst. Herr v. Rumohr gehörte zu jenen alten Dacten, die immer seltener unter uns werden, mit sinnlicher Unterseht und hoher

**Wien, 24. Juni.** Am 22. d. M. besichtigte die „Deft. Correspond.“ eine Mittheilung der „Triester Zeitung“ über eine angeblich zu Mailand zu beschickende Erhebung der niederen Volksklassen gegen die reichern Grundbesitzer dahin, daß die ganze Mittheilung auf Nichts weiter, als einem müßigen Gerüchte beruhe und daß ein Grund zu Befürchtungen dieser Art um so weniger vorliege, als die Aussichten auf einen günstigen Ausfall der Ernte ein Netes Füllen der Getreidepreise verursachen. Heute schreibt die „Deft. Correspond.“: Zu einer lezhin von uns gegebenen Berichtigung anlässlich einer Correspondenz der „Triester Ztg.“ aus Mailand vom 14. d. M. müssen wir noch nachträglich bemerken, daß die seither auch in mehrere andere Blätter übergegangene, darin enthaltene Mittheilung, die Mailänder Municipalität habe sich durch die Befolgung von Aufregungen der niederen Volksklasse veranlaßt gefunden, die Brodpreise am 13. d. M. herabzusetzen, entschieden falsch ist. Die Brodpreise sind dort an dem gedachten Tage, als dem letzten Wochentage, an dem die Festsetzung der Brodpreise herkömmlich erfolgt, allerdings um 2 Centesimi herabgesetzt worden; dies war jedoch eben nur die ganz natürliche Folge des Sinkens der Getreidepreise, welches sich seit dem 29. v. M. wahrnehmen ließ.

— **(W. Bl.)** Die als Probeblatt versandte „Magyar Posta“ bringt die bestimmte Nachricht, daß Ihre Majestäten anfangs August die Reise in Ungarn wieder aufnehmen und das Fest des Landesfürstpatrons, des heiligen Stephan, am 20. August in Ofen feiern werden. — **Se. Majestät der Kaiser** hat bewilligt, daß die von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland ertheilte Bewilligung, vermöge welcher den in Kriegzeiten für verübte Waffenthaten verliehenen kaiserlich russischen Ordensdecorationen noch die Schwerter beigelegt werden dürfen, auch auf die betreffenden österreichischen Militärs Anwendung finde.

— **Der Plan zur Bildung einer Dampfschiffahrtsgesellschaft** für die Donau unter dem besondern Schutze der französischen Regierung scheint nun doch zur Ausführung kommen zu wollen. Die französische Industrie hofft der österreichischen, die bis jetzt die Donaufürstenthümer, Bulgarien, Serbien und Bosnien vorzugsweise mit ihren Erzeugnissen versieht, eine starke Concurrenz zu machen, zumal die Pariser Artikel, wie Uhren, Broncearbeiten u. s. w. von den Franzosen auf diese Weise um 25 Procent billiger zu Märkte geliefert werden könnten, als die österreichischen Kaufleute dieselben an der untern Donau absetzen. (Deft. Ztg.)

— **Prag, 25. Juni.** Eine Deputation des hiesigen Gemeinderaths hat sich dieser Tage nach Wien begeben, um den hochverehrten Ministern, Ihren Excellenzen den Grafen Buol und Hun wie Freiherrn v. Bruck das Diplom des denselben verliehenen Ehrenbürgerrechts der Stadt Prag zu überreichen.

— **Die neueste Nummer** der hier in tschechischer Sprache erscheinenden Wochenschrift: „Der Prager Bot“, welche in populärer Sprache hauptsächlich national-ökonomische Fragen behandelt, ist mit Beschlag belegt und vom Staatsanwalt gegen besagte Zeitschrift wegen Aufreizung der Nationalitäten ein Proceß anhängig gemacht worden. Da wir gerade von der hiesigen Journalistik sprechen, glauben wir in Berücksichtigung der in allen betheiligten Staaten gegenwärtig herrschenden Agitation für eine freie Schifffahrt auf der Elbe auf die sehr interessanten Aufträge der hiesigen „Bohemia“ über die Elbe- und Moldaufahrtsgesellschaften in unserm Kreise aufmerkzaam machen zu müssen.

— **Melnik, 23. Juni.** (Roh.) Die in allen Punkten in Angriff genommenen Tracirungsarbeiten der Prag-Turnauer Eisenbahn schreiten rasch vorwärts und dürften in kurzer Zeit beendet werden, zumal jetzt schon die Strecke von Melnik zur Staatsbahn vermessen wird.

Stirn, mit gesunden Augen und kleinen ironischen Fältchen; zu jenen geistreichen Fracisiren und Lebenskämpfern, nicht nur mit Feinheit des Geschmacks in Sachen sinnlichen Genusses ausgerüstet, sondern auch mit einem feingebildeten Gefühl für alles Edelmüthige in Kunst und Natur, die zuweilen plötzlich an der langweiligen Tafel des Lebens, in all ihrer Behäbigkeit aufstehen und sich neben und gegen und in formwählender Champagnerlaune und mit den Blumen ihres Geistes überschütten. Bequeme Leute, wenn auch nicht mit Goethe'schem Genie, doch mit Goethe'scher Behaglichkeit ausgestattet, die nicht gesonnen, aber auch nicht dazu geschaffen sind, die Welt zu fördern in großen Schritten, aber doch sie auf kleinen Promenaden zu begleiten, wo sie ihre Gesundheit für zu spätern Reisen; die das Leben studiren und auf allen Gebieten menschlichen Wissens und Könnens sich einzurichten suchen, nicht um dort zu herrschen, nicht um sie für die Welt auszubilden, sondern nur um in der Bildung ihres Geistes und im Reichthum ihrer Lebensbeziehung neue Organe und Quellen des Genusses zu finden.

Die Wäcker haben auch Bilder ihr Schicksal, ihre Geschichte. Die auf Holzgrund gemalten Bilder, zu welchen wir jetzt kommen, stammen aus dem 14. Jahrhundert. Bei der Gründung des Benedictiner-Klosters Nicocochia bei Catania wurden sie als Altar-bilder aufgestellt. Dort standen sie, bis durch eine Eruption des Aetna im Jahre 1664 Kloster und Kapelle verschüttet wurden. Sie lagen unter der Lava bis zum Jahre 1694, wo sie ausgegraben und in einem Kloster in Catania ihrer ursprünglichen Bestimmung zurückgegeben wurden. Als das Kloster 1848 zerstört wurde, überließ man die Bilder einem deutschen Naturforscher, welcher sie mit nach Sachsen brachte.

Ein ebenfalls mehr historisches Interesse bietet die „Kreuztragung von Batista Franco gen. il Semolei“ (Griff.